

Alte Briefe

Magdalene Schroeder †

Ich kramte in alten Briefen,
Die seit Jahrzehnten schliefen.
Den Flammen wollt' ich sie weih'n.
Doch dann begann ich zu lesen
Von allem, was einst gewesen.
Da wußt' ich – es kann nicht sein.

Da sind die Briefe der Mutter –
Von selbstloser Liebe durchtränkt,
Von nie ermüdender Sorge,
Die nur ihrer Kinder gedenkt.
Und les' ich die lieben Worte
Voll Andacht – wie tut mir's so gut!
Ich fühl' mich noch einmal nach Jahren
Geborgen in treuer Hut.

Und rührende Kinderbriefchen –
Die Buchstaben sorgsam gemalt.
Ich seh, wie die kleinen Gesichter
In freudigem Stolze erstrahlt,
Wenn ihnen ein Schriftstück gelungen
Auf Briefpapier – herrlich verziert. –
Ich seh auch die bitteren Tränen,
Wenn einmal ein Unglück passiert.

Ich trenne mich nicht von den Briefen,
Aus denen soviel zu mir spricht.
Sie haben ja eine Seele.
Nein – ich verbrenne sie nicht. –